

p.B.58.0.EDV-GUL
a.560.2 / a.146.103.0

Bern, den 19. September 1990

Kopien: MEF (W 346), IT (E 217), STR (E 408), TSH (E 356),
BLO (M 105), W.Simmen (M 105)

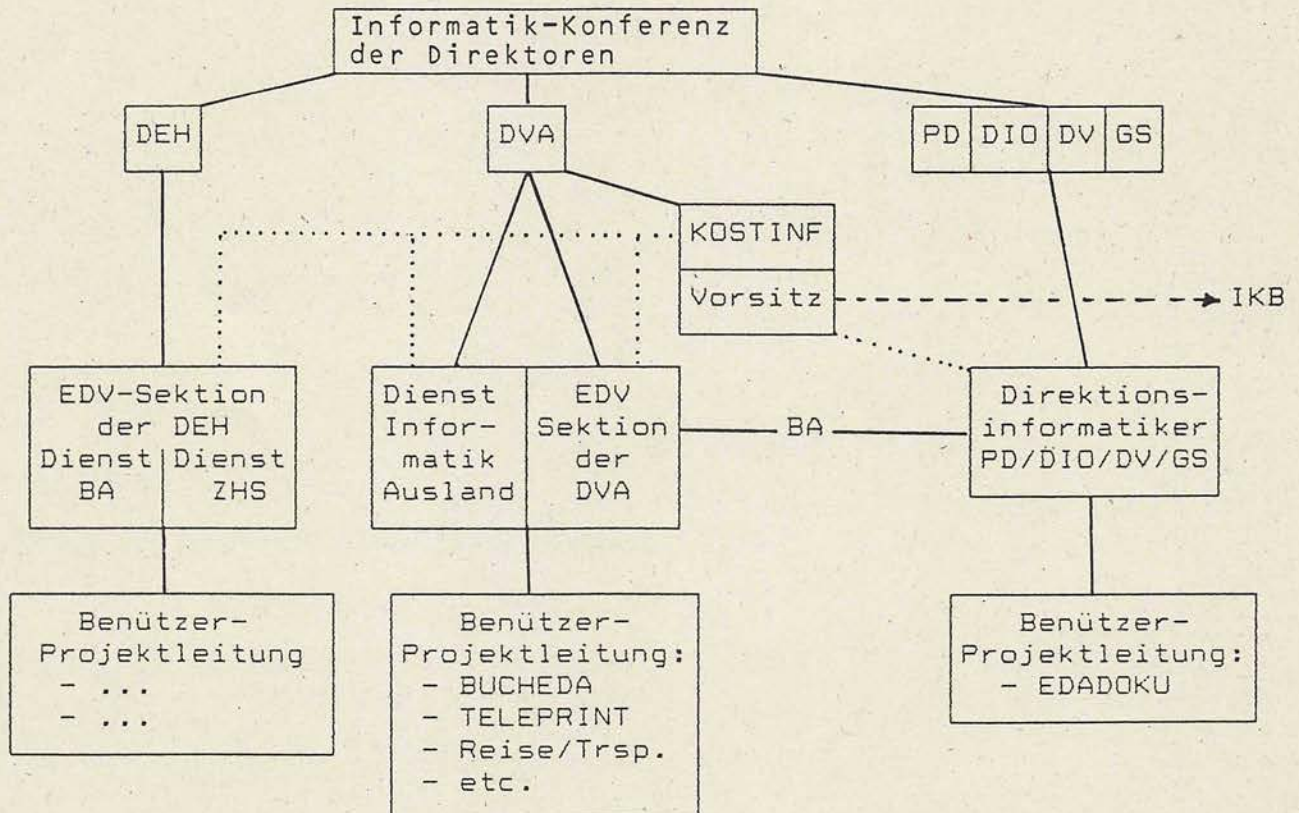
Notiz an die Teilnehmer der Informatik-Konferenz der Direktoren
vom 26. September:

OPTIONEN UND VORSCHLAG FÜR DIE KÜNFTIGEN INFORMATIKSTRUKTUREN

Die Neubesetzung der freigewordenen Stelle des Chefs der Informatiksektion der DVA und die Rekrutierung des künftigen Departementsinformatikers geben die Chance, heute über die künftigen Informatikstrukturen mit einer Flexibilität zu entscheiden, die später nicht mehr gegeben ist. Der Entscheid über diese Strukturen ist angesichts der Vakanz in der Informatiksektion dringend.

Im folgenden wird die heutige Struktur zwei künftigen Optionen gegenübergestellt.

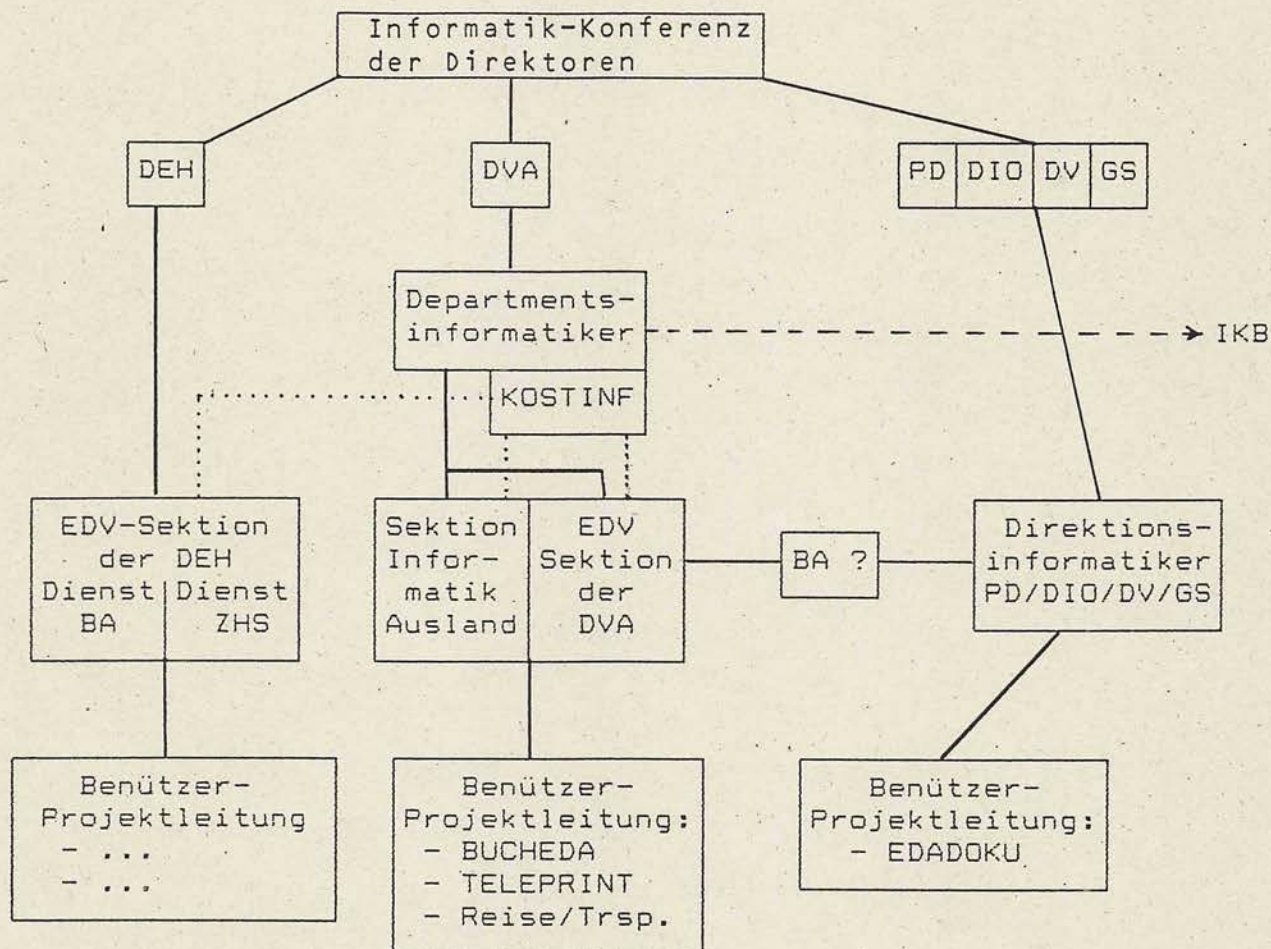
Heutige Struktur:



Abkürzungen:

- KOSTINF = Koordinationsstelle für Informatik
- BA = Büroautomation
- ZHS = Zentrales Hintergrundsystem (Grossrechner)
- IKB = Informatikkonferenz Bund (Konferenz der Departementsinformatiker und des Direktors des BFI [BA für Informatik])

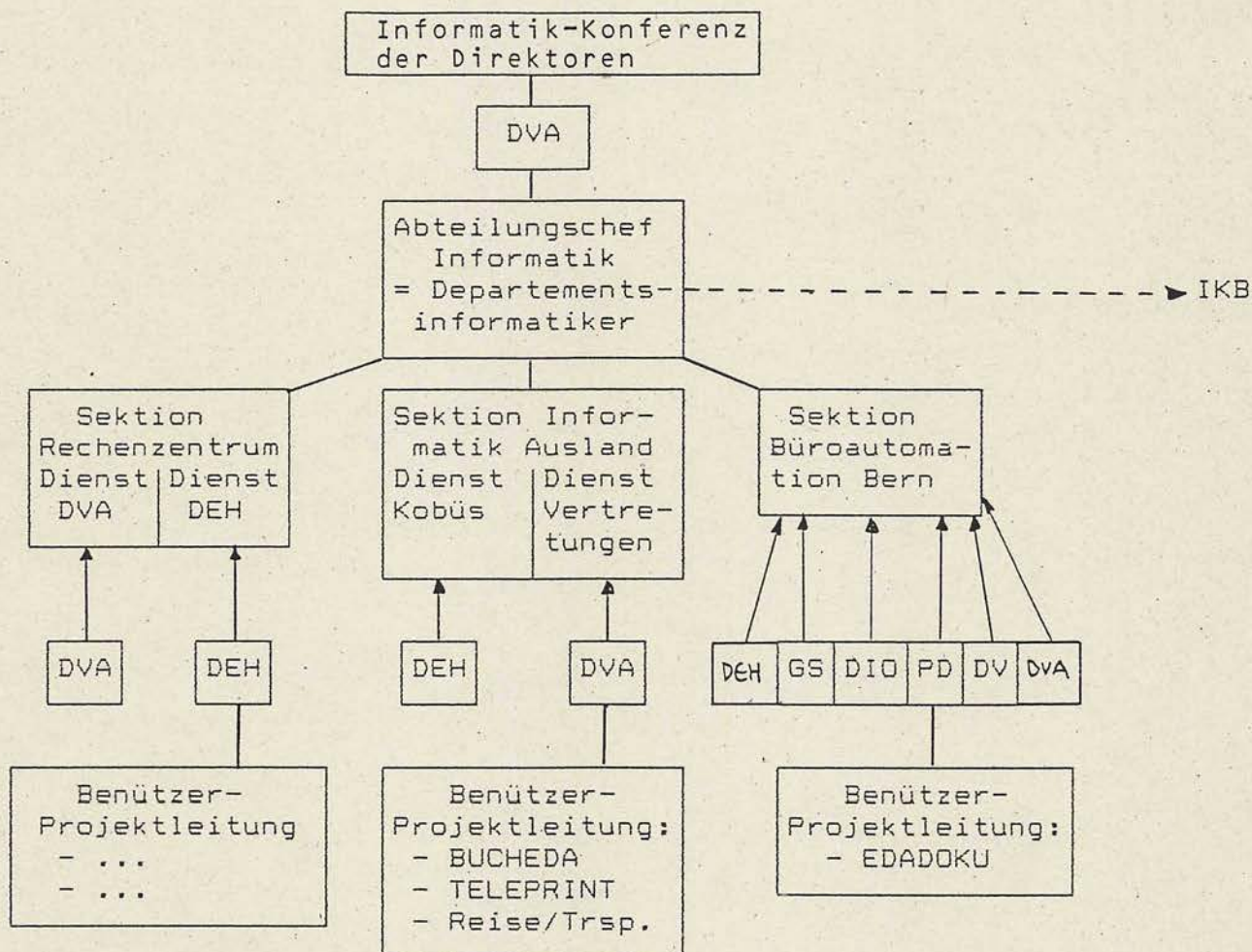
Option 1 : Weitgehende Beibehaltung bestehender Strukturen



Erläuterung der Option 1 :

Die Option 1 hat allenfalls den Vorteil für die DEH, dass sie ihre Informatik näher an den Benützern und in direkter Linienverbindung mit der Direktion organisieren kann. Vom Standpunkt des gesamten Departements aus ergibt sich aber der Nachteil, dass sowohl in der Büroautomation und für die technische Betreuung der beiden ZHS Doppelspurigkeiten mit einem grösseren Einsparungspotential entstehen, weil für diese beiden sehr ähnlichen Aufgabenbereichen in zwei verschiedenen Diensten die entsprechenden Kapazitäten aufgebaut werden müssen.

Option 2 : Zentralisierung



Erläuterung der Option 2 :

1. Die drei Sektionen (Rechenzentrum, Büroautomation, Ausland) wären wie folgt zu organisieren:

Sektion Rechenzentrum (RZ)

Die Sektion umfasst beide RZ-Dienste der DVA und der DEH, die für's nächste noch lokal getrennt bleiben, jedoch einem Sektionschef zu unterstellen sind. Die heutige Dienstchefin des DEH-RZ-Dienstes und ihre Mitarbeiter würden ebenfalls in die DVA integriert. Dort könnte die technische Systembetreuung mit jener der DVA zusammengelegt werden, die Programmentwicklung würde jedoch weiterhin in enger Verbindung mit den Benutzern der DEH bzw. der DVA fortgeführt. In weiterer Zukunft sollten die beiden ZHS (ein ZHS hat die Grösse von zwei Waschmaschinen) und damit die ganze Sektion lokal an einem Ort zusammengelegt werden können.

Sektion Büroautomation (BA)

Der bestehende Dienst der DEH ist auszubauen (zusätzlich drei - gegen Ende 1991 vier Arbeitskräfte: etwa 1-2 Arbeitskräfte als Zuteilung aus der Informatiksektion DVA [Frau Wyss und Herr Dornbirrer] und 1-2 neu zu schaffende Stellen), um die BA-Be-

dürfnisse der übrigen Direktionen abzudecken. Wenn möglich, sollten 2 Arbeitskräfte ihren Arbeitsplatz in der Umgebung des Bundeshauses erhalten, die andern zusätzlichen Arbeitskräfte in den Lokalitäten des heutigen BA-Dienstes der DEH.

Die heutige Stelle von Herrn Tschumi würde durch den neuen Chef der Sektion Rechenzentrum wahrgenommen (möglicherweise durch Herrn Stricker). Gleichzeitig muss ein neuer Sektionschef für die Büroautomation gesucht und eingesetzt werden.

Sektion Informatik Ausland

Dem heutigen Dienst werden die Mitarbeiter der DEH, die sich um die EDV in den KOBüs kümmern, zugeteilt. Der Dienst ist damit für den gesamten Informatikeinsatz im Ausland verantwortlich.

2. Kompetenzausgrenzung zwischen den Direktionen

Die drei Sektionen werden einem Abteilungschef unterstellt, der direkt vom Direktor der DVA abhängt. Die Kompetenzausgrenzung zwischen der DVA in ihrer Stabstelle-Funktion und den andern Direktionen als Informatikbenützer ist wie folgt zu regeln:

Die Informatik, der Direktoren entscheidet über die Aufteilung des Budgets, in erster Linie gemäss bisheriger Trennung zwischen DEH und Stamm-EDA. Dabei kann auch eine weitere Mittelzuteilung innerhalb des Stamm-EDA vorgenommen werden.

Innerhalb des verfügbaren Budgets haben die Direktionen die Kompetenz zu entscheiden, was im Informatikbereich in ihrer Direktion realisiert werden muss und welche Prioritäten dabei zu berücksichtigen sind.

Dem Abteilungschef sind die drei Sektionen operationell unterstellt. Er entscheidet auf der Basis bestehender Vorschriften und allgemein festgelegter Grundsätze über die Frage, wie die Projekte realisiert werden sollen. Er ist auch für die Durchsetzung und Einhaltung der einheitlichen Standards verantwortlich und ist gegen aussen die Stelle, die für die gesamte Informatik zuständig ist.

Die genauen Personalbedürfnisse der neuen Abteilung und die durch sie möglichen Personaleinsparungen (mindestens eine Stelle) können heute noch nicht genau bestimmt werden.

3. Die Hauptgründe für die Schaffung einer Abteilung sind folgende:

- Effizienterer Personaleinsatz
- Einheitliche Aufgabenstellung durch departementsumfassende Standards (UNISYS, gleiche ZHS, Oracle) erlaubt die Zusammenlegung
- Effizientere Koordination des Einsatzes der beiden miteinander zu verbindenden ZHS,
- Effizientere Personalausbildung
- Klarere Prioritätssetzungen im künftigen Einsatz von knappen Mitteln.
- Klare Willensbekundung der Departementsspitze für einen Aufbau der Informatik.

Gegenüber andern Departementen, in denen die Informatik an die Bundesämter delegiert ist, unterscheidet sich das EDA durch folgende Merkmale:

- hoher Integrationsgrad der einzelnen Direktionen und Auslandsvertretungen (einzige relative Ausnahme ist die DEH),
- einheitliche Aufgabenstellung durch die erwähnten Standards
- hohe Job-Rotation.

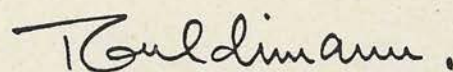
Diese Merkmale entkräften das Argument, die Informatik sei wie in andern Departementen eine Linienaufgabe der Aemter.

4. Stellungnahme des BFI und des Dienstes für Führungs und Organisationsberatung des EPA sowie die Haltung der UNISYS zur Option 2

Ich habe in Absprache mit Herrn Schaller gegenüber Herrn Direktor Garin (BFI) das Konzept der Zentralisierung kurz erläutert. Herr Garin hat sich sehr klar für diese Option ausgesprochen. Die bestehende Ressourcenknappheit verlange eine maximale Rationalisierung des Aufwandes bezüglich Budget, Personal und Ausbildung.

Herr Jegge des Dienstes Führungs- und Organisationsberatung des EPA war an der Diskussion über die früheren Trennung der Informatik zwischen dem damaligen Generalsekretariat und der DEH beteiligt. Das damalige BFO (Vorgänger des BFI) war gegen diese Trennung. Die technischen Voraussetzungen (noch keine einheitlichen Standards im EDA) und die Aufgabenstellung (noch keine Büroautomation) legten es damals nahe, dass dem internen Trennungsentscheid des EDA kein weiterer Widerstand geleistet wurde. Jegge teilt die Haltung von Herrn Garin. Eine fundierte Stellungnahme würde jedoch eine genauere Analyse verlangen.

Die Betreuer der UNISYS, die für das EDA zuständig sind, haben sich auf Anfrage auch klar für eine Zentralisierung ausgesprochen.



(Tim Guldimann)

Original direkt weitergeleitet

p.B.58.0.EDV-GUL

Bern, den 19. September 1990

Notiz an: Herrn Staatssekretär K. Jacobi
 Herrn Botschafter F. Staehelin
 Herrn Botschafter J.P. Keusch
 Herrn Botschafter M. Krafft
 Herrn Generalsekretär R. Schaller

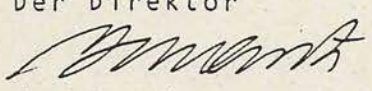
Einladung für die Informatik-Konferenz der Direktoren

Nach der Direktorenkonferenz vom nächsten Mittwoch, den 26. September 1990, findet ab 11.00 Uhr unter dem Vorsitz des Unterzeichnenden die nächste Informatik-Konferenz der Direktoren statt.

Die Traktanden sind:

- 1. Künftige Informatikstruktur im Departement (vgl. dazu die beiliegende Notiz von Herrn Guldimann, die den Standpunkt der DVA zum Ausdruck bringt).
- 2. Personalbedürfnisse im Informatikbereich.
- 3. Budgetsituation im Informatikbereich.

DIREKTION FUER VERWALTUNGS-
ANGELEGENHEITEN UND AUSSENDIENST
Der Direktor


(J. Manz)

1 Beilage

Kopie an: IT GUL

Kopie(n) direkt weitergeleitet